

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

104 (7.5.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-83241](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-83241)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochenschrift, Dämmerungsheft), Zentralorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.45 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.87 Mark; zwimonatlich 2.90 Mark, durch die Post frei ins Haus 2.58 Mark; einmonatlich 1.15 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.29 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probeummern acht Tage gratis und franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum Oldenburg für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Restzeile 75 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von böserem Gewalt, Streit, Sperte, Aufsperrung, Nachschub, Verhinderung in unserem eigenem Betriebe oder wenn unsere Mitarbeiter durch Verleger und Drucker keine Ansprüche, falls die Zeitung verpölet, in bestimmten Umfang oder nicht erscheint.

Nr. 104. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover 7908. Dechta, Mittwoch, 7. Mai 1919. Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Borelmann, Achternstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

Zu den Friedensverhandlungen. Uebergabe der Bedingungen am Mittwoch.

WTB. Versailles, 5. Mai. Auf die Anfrage der deutschen Delegation, wann das Friedensdokument überreicht werden würde, ist heute nachmittag die Antwort eingegangen, daß die Uebergabe am Mittwoch, 7. Mai, nachm. 3 Uhr, im Trianon-Palast-Hotel stattfinden werde.

Graf Brodorski-Ranhan über seine Politik.

WTB. Berlin, 5. Mai. Aus einer Unterredung mit dem Grafen Brodorski-Ranhan teilt ein Sonderberichterstatter des Berl. L.-Bl. aus Versailles mit: Der Graf sagte: Ich gelte bei einigen Leuten als Schatzmacher. Aber das sind Leute, die mich nicht kennen. Es fällt mir nicht ein, etwas zu tun, was die heftige Lage noch heftiger machen würde. Wo die Möglichkeit einer Abnahme sich ergibt, wird sie erfolgen. Sollten Sie es nicht für eine Abgabe, wenn ich sage, ich kenne keinen anderen Gehrges als den, meinem Lande nach besser Einsicht zu dienen. Es ist auch falsch, daß ich jemals die Politik verfolgt hätte, auf Mißbilligung zwischen den Alliierten zu hoffen. Eine solche Spekulation halte ich für eine lächerliche Zeit, weil sie unethisch, töricht und ausichtslos ist.

Die finanziellen Bedingungen?

Verailles, 5. Mai. Weitere Einzelheiten über den Vermögensaufbau, und zwar über die finanziellen Bedingungen und über die Garantien für ihre Durchführung gibt Berling im „Echo de Paris“ bekannt. Danach wird das erste Kapitel, das die Schuldfrage behandelt, auch die persönliche Verantwortlichkeit Deutschlands für alle Kriegskosten ausbreiten. Es wird dann aber mit Rücksicht auf die praktische Unmöglichkeit, diesen Schaden zu erheben, festgelegt, daß Deutschland alle Schuldverpflichtungen hat, die die Zivilbevölkerung der alliierten Länder während des Krieges erlitten hat, ferner die Pensionen für die Verwundeten und sämtliche Entschädigungen an die Familien der Gefallenen. Deutschland wird sich verpflichten, in möglichst kurzer Zeit 100 Milliarden zu zahlen nach Abzug des Wertes des Kriegs- und Eisenbahnmaterials, das während des Krieges von Deutschland abgeliefert worden ist. Deutschland müsse für diese ganze Summe Schatzscheine hinterlegen. Für alle Fälle müßten 20 Milliarden innerhalb 13 Monaten ausgehändigt werden. Endlich soll Deutschland außer den 100 Milliarden einen Saldo begleichen, dessen Höhe ihm durch eine internationalisierte Vergütungskommission am 1. Mai 1921 mitgeteilt werden soll. Die gesamte Schuld muß innerhalb 30 Jahren beglichen werden, doch ist eine Verlängerung des Termins für den Fall rückständiger Zahlungen vorgezogen.

Die Befreiung des linken Rheinufers soll den Alliierten die Möglichkeit geben, die Ausführung der Friedensbedingungen zu überwachen. Berling behauptet sich darüber, daß die Befreiung bereits nach 15 Jahren aufgehoben werden soll, und zwar durch allmählichen Abbau in 8 Etappen. 1924 soll Rhein geräumt werden, 1929 Koblenz, Berlin drückt die Befürchtung aus, daß die von England und Amerika zugesagte Hilfe für den Fall eines deutschen Angriffs ungenügend sein würde und bittet sich darüber, daß man die Ausführung gewisser Bestimmungen, z. B. über die Verwaltung des Saargebietes, über die Entlohnung usw. dem Völkerverbande übertragen wolle.

Wilson ein Freund Deutschlands?

Unter dieser Überschrift schreibt die „Braunschweiger Zeitung“: Von besonderer Seite erfahren wir, daß vor wenigen Tagen ein höherer amerikanischer Offizier eine Unterredung mit einem der deutschen Regierung nahestehenden Herrn hatte, in der er sagte: „Ich habe aus den Gesprächen mit Wilson entnommen, daß Wilson im Innern seines Herzens nicht daran denkt, daß die Deutschen die Friedensbedingungen unterschreiben werden. Wilson sagte: Ich bin umomehr dieser Ansicht, als die Friedensbedingungen nicht den von mir gegebenen 14 Punkten entsprechen werden. Sollte der Fall eintreten, daß Deutschland die Friedensbedingungen nicht unterschreibt, so kann ich sagen, daß ich der Freund Deutschlands sein will, und ich weiß mich einzig in diesem Punkte mit meinen amerikanischen Freunden. Es würde köstlich sein, die Forderung der durch die Entente erklärten Friedensmittel eine Spaltung erfahren; dies würde jedoch nur vorübergehend sein, da ich dafür sorgen werde, daß Amerika in die Bresche springt. Wenn Deutschland es endlich einmal magt, den Forderungen die Stirn zu bieten, so ist für mich die Arbeit leichter.“

Was fordert das katholische Volk Oldenburgs?

Jetzt ist die Stunde gekommen, wo wir zusammenstehen müssen, einig und geschlossen, um auf kulturellem Gebiete das zu verteidigen, was wir bisher besaßen. Bei den Wahlen am 19. Januar und 23. Februar sind wir mit dem Stimmzettel eingetretten in allerhöchster Zustimmung für unsere christliche Ueberzeugung. Die beispiellose Wichtigkeit des Augenblicks fordert wieder von uns ein ähnliches Votum für die Freiheit unserer christlichen Schule und Erziehung. Was fordern wir? Nichts anderes, als daß unsere Landesparlament unsere Freiheit, zu leben nach unseren Grundsätzen, nicht antastet, daß sie vielmehr in Anwendung des Prinzips der wahren Freiheit unseren Forderungen Rechnung trägt. Wir erkennen gerne an, daß man im § 21 des Verfassungsentwurfs unser katholische Schule uns zugeführt, ebenso die Ueberwachung des Religionsunterrichts durch die Kirche. Weiter will man aber auf gegnerischer Seite anscheinend nicht gehen. Man will uns unter katholische Oberlehrerkollegium nicht verfassungsmäßig gewährleisten, und was das Allerwichtigste ist, man will uns die ganzen Kirchen- und Schulbestimmungen der Verfassung nicht genügend sichern.

Das katholische oldenburgische Volk erhebt entsetzlichen Protest dagegen, daß die Landesparlament seiner heiligen Ueberzeugung nicht in den wichtigsten Punkten Rechnung tragen will. Gehnauende katholischer Staatsbürger und -bürgerinnen protestieren dagegen, daß der freie Volkswille ihnen das vorantreiben will, was der Verfassungsentwurf nicht gesichert hatte. Soll der Volkswille auf dem Boden wirklicher Freiheit aufgeben sein, so kann er an der demütigen Forderung des katholischen Volkswillens nicht vorbeigehen. Diese Forderung bezieht sich

- 1. auf verfassungsmäßige Gewährleistung unseres katholischen Oberlehrerkollegiums und seine Befreiung in Dechta,
- 2. auf die Dreierleit-Majorität bei Aenderung der Schul- und Kirchenbestimmungen der Verfassung.

Wir haben an dieser Stelle schon wiederholt klargelegt, weshalb das katholische Volk die erste Forderung stellt und ganz entschieden an ihr festhält. Die verfassungsmäßige Gewährleistung ist unerlässlich; denn das katholische Volk hat nicht vergessen, daß 1911 Liberale und Sozialdemokraten einen Antrag auf Aufhebung des kath. Oberlehrerkollegiums durchgedrückt haben,

um damit den ersten Stein aus dem Gebäude unserer konfessionellen Schule auszubrechen. Das liberale Wahnschickselgesetz 1917 an das katholische Volk der Simultanantrag vom Dieck, forderte wieder daselbe. Welche Gefahr besteht nun, wenn das katholische Oberlehrerkollegium uns in der Verfassung nicht gesichert wird? Dann ist zu erwarten, daß bei der ersten sich bietenden Gelegenheit die gegnerische Landtagsmehrheit durch einfachen Mehrheitsbeschluß das kath. Oberlehrerkollegium wieder beseitigt. Wir sehen diese Gefahr, und deshalb gilt es, daß wir jetzt alles versuchen, um unserer Forderung Gehör zu verschaffen.

Wir haben Sicherungen gefordert für Kirche und Schule, wirkliche Sicherungen im wahren Sinne des Wortes. Katholisches Volk, was man dir zugesprochen will, sind tatsächlich keine Sicherungen; denn eine dir nicht wohlgefallene Zweidrittelmehrheit des Landtags kann jederzeit durch einmaligen Beschluß alles das, was die Kirchen- und Schulparagrafen enthalten, deine katholische Schule, die kirchliche Aufsicht des Religionsunterrichts, kurz jede Bestimmung beseitigen oder in radikaler Richtung ändern.

Jetzt das unsere Gewissensfreiheit achten, heißt das demokratisch und freiheitlich denken? Nein.

Christliche Männer und Frauen, besonders ihr christlichen Eltern, seid Euch der Pflicht der Stunde bewußt. Die Zentrumspartei, die einzige Verehrerin wahrhaft christlicher Grundsätze, und die katholische Schulorganisation werden in diesen Tagen noch einmal in einer dringlichen Eingabe die Forderungen des katholischen Volkes den betreffenden Stellen vorlegen. Wenn wir im Volkstakt leben, muß die Stimme des Volkes Gehör haben.

In die Vertrauensmänner der Partei und der Ortsvereine der Schulorganisation richten wir die dringende Bitte, seien wir die Stimmen ihrer Zweck zuzuhören. Alle tut not!

Katholisches Volk Oldenburgs, deine Pflicht ist es, die Eingabe restlos zu unterschreiben. Kein Name darf auf der Liste fehlen. Frauen und Männer, besonders ihr Eltern, denkt an die Zukunft eurer Kinder, erhebt eure Stimme

für die Freiheit unserer christlichen Erziehung, für Religion und Kultur.

Die Haltung der französischen Sozialisten.

Berlin, 5. Mai. Dem B. L. wird aus Versailles gemeldet: Leon Douhaup, Generalsekretär der französischen Gewerkschaften, der bei den Demonstrationen am 1. Mai verwundet wurde, hat sein Mandat als Fachdelegierter der Friedenskonferenz zurückgegeben. Er teilt dies Clemenceau in einem Briefe mit, in dem er weiter sagt: „Als Vertreter der französischen Arbeiterklasse in die Konferenz berufen, ist es mir unmöglich, meine Aufgabe zu erfüllen, nachdem die französische Regierung die Rechte der Arbeiter in so brutaler Weise unterdrückt hat.“

WTB. Versailles, 5. Mai. Die sozialistische Presse fährt fort, Clemenceau wegen der Vorfälle vom 1. Mai aufs heftigste anzugreifen. „Populaire“ fordert auf, nicht zu dulden, daß die Verhafteten vor ein Kriegsgericht kommen und vergeltet das jetzige Frankreich mit dem arischen Rußland. Der Gewerkschaftsbund beruft binnen 14 Tagen eine nationale Konferenz ein, um eine neue Aktion für ganz Frankreich zu beraten.

Was Belgien fordert.

WTB. Amsterdam, 5. Mai. An einer Sitzung des Rates wurde beschlossen, daß Belgien den Friedensvertrag unterzeichnen soll. Minister Haysmans teilte mit, daß der Friedensvertrag Belgien ehrenvolle und befriedigende Bedingungen gebe. Der Korrespondent der „Times“ teilt weiter mit, daß Belgien die folgenden Bedingungen verlangen müsse: 1. 2,5 Milliarden Franc in Gold, zahlbar innerhalb zwei Jahre, 2. Uebernahme der Kriegsschuld Belgiens durch England, Frankreich und Amerika, 3. Befreiung von 3 Millionen Franc, 4. Einmalige pro Jahr zu einem Werte von 20 Millionen Pfund Sterling durch Deutschland an Belgien auf eine Zeit von 10 Jahren, 4. sofortige Rückgabe des von Deutschland weggenommenen industriellen Materials, Textilwaren und der Pferde oder gleichwertiger Produkte, 5. Vertretung im obersten Wirtschaftsrat, 6. Unterführung der belgischen Ansprüche auf Restion des Vertrages von 1839 durch die Alliierten, 7. Gewährung eines

Polleinbittens mit Luxemburg, 8. Ausschreibung eines Referendums binnen sechs Monaten über die Einverleibung des Kantons Nammedy-Eupen-Moresnet an Belgien, 9. Vereinerung einer Stimme über die Verteilung der Mandate für die Verwaltung der deutschen Kolonien in Afrika.

WTB. Brüssel, 5. Mai. (Havas. Reuter.) Der Kronrat beschloß, die Alliierten um Unterstützung zwecks Eröffnung von Unterhandlungen mit Holland zur Regelung der Frage der Freiheit der Schelde und der stiftigen Flüßverbindungen Belgiens zu ersuchen.

WTB. Amsterdam, 5. Mai. Die belgische Regierung geht dazu über, alle Uraubserteilungen, die sie für belgische Soldaten ausgeführt hat, einzuziehen mit der Begründung, daß Belgien die Macht am Rhein ausüben müsse, und falls Deutschland gegen den Friedensvorschlag stimmen würde, müsse es seine Autorität zeigen und in der Lage sein, einen Druck auf Deutschland auszuüben.

Sonstige Nachrichten.

Berlin, 5. Mai. Die Franzosen haben von den Außenministern der deutschen Delegation einen Drohverbot anlegen lassen. Die deutsche Delegation hat gegen die unwürdige Behandlung protestiert.

WTB. Versailles, 5. Mai. Gestern ereignete sich bei der deutschen Delegation der erste Zwischenfall. Zwei Beamte der Delegation wollten im Dienstlichen Auftrag in Begleitung des deutschen Botschafters nach Berlin reisen. Der diensttunende Offizier forderte die Papiere, erklärte sodann die Reiseerlaubnis des Obersten Henry für unzulänglich und verbot die Abfahrt. Die deutschen Beamten protestierten dagegen, worauf der französische Offizier ihnen den Mund verbot und sie mit dem Stock bedrohte. Sie wurden unter militärischer Bewachung nach Versailles zurücktransportiert. Die deutsche Delegation hat eine Beschwerde bei der französischen Regierung eingelegt.

Paris, 5. Mai. Nach einem von englischer Seite kommenden Vorschlag soll Deutschland seine Kriegsschuld — 25 Milliarden — hauptsächlich in

deutscher Kriegsanleihe zahlen. Diese soll durch die fünf Großmächte, Belgien und fünf neutrale Mächte garantiert werden. Die Mächte, an die die Kriegsanleihe als Schadenersatz gezahlt wird, sollen sich ihrer dann als internationale Zahlungsmittel bedienen können, sobald schließlich die deutsche Kriegsanleihe in der Hauptsache nach Amerika als dem größten Geldegeber während des Krieges fließen würde. Amerikas Finanzpresse speien diesen Vorschlag noch nicht völlig zu billigen; doch wird die Diskussion darüber fortgesetzt.

Zur Einladung der österreich-ungarischen Delegierten.

WTB. Versailles, 6. Mai. (Draft.) Wie „Gclair“ mitteilt, rednet man mit dem Eintreffen der österreichischen und ungarischen Delegierten in St. Germain am 14. Mai. Mehrere Gebäude sind bereits requiriert worden. Eine etwaige Veränderung des Treffens der österreichischen und ungarischen Delegierten wird die Vorlegung des Friedensvertrages an die Deutschen nicht beeinflussen.

Japanisches Ultimatum an England und Frankreich.

WTB. Berlin, 5. Mai. Einer Pariser Meldung zufolge gerichtet man in unterrichteten Kreisen, daß Wilson beabsichtigt, eine Erklärung über die Japan in Schantung eingekommenen Vorrechte zu veröffentlichen. Japan ist an England und Frankreich ein förmliches Ultimatum gerichtet und die beiden Mächte aufgefordert haben, dem Vertrag über Schantung unbedingt anzuerkennen, selbst auf die Gefahr eines Bruchs mit den Vereinigten Staaten hin.

Weiterer Vormarsch der Alliierten bei Nichtunterzeichnung?

WTB. Haag, 5. Mai. Aus Paris wird gemeldet: Wenn die Deutschen nicht innerhalb von 14 Tagen den Vorfrieden unterzeichnen, werden die Alliierten den Befehl zum weiteren Vormarsch in Deutschland geben. Die deutsche Regierung soll gezwungen werden, die Bedingungen anzunehmen. Ein für diesen Vormarsch ausgearbeiteter Plan liegt bereits vor und ist von den Seeoffizieren der Entente genehmigt worden. Die Truppen der Alliierten sollen von den Brückenköpfen Köln, Koblenz, Mainz und Straßburg in Deutschland einrücken, während in der Zwischenzeit die Konferenz über weitere Maßnahmen beschließen wird.

WTB. Amsterdam, 5. Mai. Einem drahtlosen Bericht der Niederländischen Telegramm-Agentur aus Washington zufolge wird vom Kriegsrat beauftragt, daß nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages amerikanische Truppen nicht länger in Deutschland bleiben sollen, als durch die Schiffstransporte bedingt wird. Man hofft, alle in Europa befindlichen amerikanischen Truppen im September nach den Vereinigten Staaten zurückgebracht zu haben.

Rückkehr der italienischen Delegation.

WTB. Paris, 5. Mai. (Havasmeldung.) Der italienische Botschafter in Paris teilte den Regierungschefs der Alliierten mit, daß Orlando und Sonnino im Laufe des Abends aus Rom abreisen und Mittwoch morgen in Paris eintreffen werden.

WTB. Paris, 5. Mai. Nach einem Bericht haben Wilson, Clemenceau und Lloyd George beschlossen, Italien eine vom freundschaftlichen Geiste getragene Lösung zu empfehlen. Gleichzeitig ist die italienische Regierung davon verständigt worden, daß die österreichischen Friedensunterhändler nach Paris berufen worden sind.

WTB. Versailles, 5. Mai. Eine Tempsmeldung aus Rom gibt die italienischen Ansprüche wieder. 1. Modifikation des Londoner Vertrages werden zugestanden, wenn die Gebiete, die Italien zugestanden sind, nicht an die Südländer fallen, sondern selbständig werden. 2. Triume wird uneingeschränkt anerkannt, auf Grund der Volksstimmung.

Frankreich.

Attentatsversuch auf Clemenceau.

Paris, 3. Mai. (Reuter.) In der Nacht wurde in der Nähe von Clemenceaus Wohnung ein Individuum von 19 Jahren verhaftet. Man fand bei ihm einen kleinen Dolch und eine anarchistische Broschüre. Der Name des Mannes ist Cornillon. Er gab zu, daß er die Absicht gehabt habe, Clemenceau zu ermorden.

Austritt der Sozialisten aus der französischen Regierung.

WTB. Versailles, 5. Mai. Der Administrationsauschuss der sozialistischen Partei erklärte infolge der Zwischenfälle bei der Kaiserin die sozia-

weiter geübte Sonderbehandlung der im Dienste des Heeres ufm. befindlichen Beamten und Soldaten nach dem Vorgange des Reiches fortzuführen. Die Regierung gibt der vorstehenden Regelung den Vorrang vor einer Anregung in der Richtung des Beamtenbundes vom 29. April, der eine Einheitszulage von etwa 10 Mk. und eine Sonderzulage dieser Wächter würde nach 1 686 000 Mk. mehr erfordern, als die Regelung durch den vorliegenden Entwurf. Die Regierung beantragt:

Der § 4, Absatz 3-5 des Gesetzes vom 13. Dezember 1918, betreffend die Gewährung von Kriegszulagen an staatliche Beamte, Angestellte und Arbeiter, sowie an Lehrer an den Volksschulen und an den landwirtschaftlichen Winterschulen, erhält mit Wirkung vom 1. April 1919 an die folgende Fassung:

Wenn neben dem Beamten eine weitere Person zu berücksichtigen ist, beträgt die Kriegszulage (Grundzulage) für Beamte, die ihren dienstlichen Wohnsitz in Raststätten, Wilhelmshaven oder Bremen-Neustadt haben, für das Jahr in Klasse

Table with 3 columns: I, II, III. Values: 2190, 2040, 1920.

Diese Beträge erhöhen sich für jede weitere Person um 480 M im Jahre.

An den anderen Dienstorten beträgt die Grundzulage für das Jahr in Klasse

Table with 3 columns: I, II, III. Values: 1800, 1680, 1560.

Diese Beträge erhöhen sich für jede weitere Person um 360 M im Jahre.

Alleinstehende Beamte erhalten vier Fünftel der Grundzulage.

Der § 5 des Gesetzes vom 13. Dezember 1918 wird aufgehoben.

Auf die durch gegenwärtiges Gesetz herbeigeführte Erhöhung des Dienstverdienstes ist anzunehmen:

- 1. die den Eisenbahnbeamten gewährte Demobilisierungszulage.
2. der durch das Gesetz vom 4. März 1919 gewährte Gehaltszuschlag.

Dieses Gesetz wird aufgehoben.

Dieses Gesetz umfasst alle Zulageberechtigten bis 3000 Mk. Einkommen, Klasse II bis 5350 Mk. Einkommen und Klasse III von über 5350 Mk. Einkommen.

Zur Frage der Zukunftsgestaltung Oldenburgs.

Der Abg. Müller-Brake stellte ein, in der Nr. vom 9. 4. mitgeteilten Antrag, daß Verhandlungen über Veränderung des oldenburgischen Staatsgebietes vom Direktorium nur unter Vorbehalt eines aus Abgeordneten oder drei Landesräte zusammengeleiteten Ausschusses geführt werden sollen. Der Eisenbahn Ausschuss geht den Bericht über diesen Antrag, den das Direktorium als ein gemeinsames Mitzustimmungsamt aufstellt. Wir sind der Ansicht, daß das Direktorium selbst daran schuld ist, wenn im Volke Missverständnisse vorhanden sind, denn wozu lang in der Presse über 'unverbindliche' Verhandlungen mit Mitgliedern des Direktoriums mit Vertretern anderer Länder, z. B. mit Bremen die Rede gewesen, ohne daß die Öffentlichkeit angekündigt wurde. Der Ausschuss einigte sich dahin, daß der wählende Ausschuss nicht direkt an etwaigen Verhandlungen teilnehmen soll, sondern daß das Direktorium mit dem Landtag und während seiner Vertagung mit dem Ausschuss dauernd in enger Fühlung bleibt. Der Eisenbahn Ausschuss stellt deshalb folgende Anträge:

- 1. Die Landesversammlung wolle einen aus 3 Abgeordneten der 3 Landesteile bestehenden Ausschuss wählen, der während der Vertagung der Landesversammlung vom Direktorium bei allen Veränderungen des Staatsgebietes betreffenden Fragen zu hören und über alle Befreiungen und Verhandlungen darüber zu unterrichten ist.
2. Die Landesversammlung wolle den selbständigen Antrag des Abgeordneten Müller durch die Annahme des Antrags 1 für erledigt erklären.

Los von Preußen wollen mehrere Gemeinden des preussischen Kreises Wernefeld. Sie beehren deshalb in mehreren Petitionen an den Landtag um Anschluß an die Provinz Westfalen. Aus Grund oben sei es, daß Oberstein-Dar ihr natürliches Wirtschaftsgebiet ist.

Bremer Abwässerung.

Der Vorstand der oldenburgischen Berufsgenossenschaft Brake schreibt an den Landtag: Seit die Vacuum-Dei-Fabrik im Bremer Stadtbezirk ihren Betrieb hat, ist das Wasser der Weser unterhalb Bremen verunreinigt und vergiftet, jedoch zwischen Bremen und Weserberg der Fischbestand der Weser ganz abgefallen, auch weiter westwärts ist die Wasserreinigung so schlimm, daß die Fischbestände in erschreckendem Maße abnehmen. In diesen Teilen der Weser, wo die Einwohner meist nur das Wasser aus Trinkwasser und zum Waschen angewiesen sind, können deshalb viele Krankheiten entstehen, da das Wasser in diesem Zustand getrunken wird. Für die Viehzucht und Wassfischzucht mit der großen Gefahr, das Wasser einerseits eine große Menge der Weser entnommen wird und leicht ein großes Viehsterben erfolgen könnte, welches für die Ernährung des Volkes nur ansehnlichen Schaden wäre. Es muß deshalb schnellstens mit allen Druck darauf gedrungen werden, daß

Abwässerung von Bremen nicht nur gefährlich, es jetzt geschieht, sondern über Rieselfelder geleitet werden, damit das Gift in den Boden sinkt und nicht die Weser verunreinigt. Daß die Bremer Abwässerung die alleinige Schuld für die Wasserreinigung trägt, geht daraus hervor, daß, wie die Abwässerung von Bremen in die Lesum abgeführt wurde, oberhalb Vegesack großer Fischreichtum war und unterhalb Vegesack die Fischbestände schon abnahmen, da das Wasser vergiftet war. Jetzt, da die Abwässerung Bremens direkt in die Weser geht, ist der Fischbestand von Bremen an auf der ganzen Unterweser fast ganz ausgefallen. Wenn keine Abhilfe geschaffen wird, geht die ganze Fischflotte der Unterweser zu Grunde, was das für die Volksernährung bedeutet, kann sich jeder wohl vorstellen.

Die Vermögensangabe.

Von F. J. Theising.

Bei der Abschätzung von Vermögensteilen kommen entweder nach den gesetzlichen Bestimmungen oder nach freiem Ermessen in Frage: 1) Der gemeine oder Verkaufswert, also der Preis, den man beim Verkauf erzielen würde, 2) der Ertragswert, gleich dem Zehnten Reinertragsdurchschnitt der letzten 3 Jahre und 3) die Gegenstände, d. h. der gezahlte Preis und die sonstigen Aufwendungen abzüglich der Wertverminderung. Nach den Bestimmungen ist im Allgemeinen der gemeine Wert für alle Vermögensteile maßgebend, in bestimmten Fällen jedoch dürfen andere, für den Steuerpflichtigen günstigere Schätzungen angewendet werden, die wir jetzt an Hand der einzelnen Kubriten des Formulars näher beschreiben wollen.

1. Grundvermögen.

a. Wirtschaftlich zusammenhängende Grundstücke, die dem Betriebe von Land- oder Forstwirtschaft, Viehzucht, Wein-, Obst- oder Gartenbau gewidmet sind nebst den Bestandteilen und dem Zubehör, abzüglich der Schulden und Belastungen. Angabe ist der gemeine Wert (Verkaufswert); auf Antrag des Steuerpflichtigen kann die Schätzung nach den Geseßungsstellen erfolgen. Dieser Antrag, sowie die Berechnung nach den Geseßungsstellen ist dem Vermögensverzeichnis gefolgt beizufügen. Ist das Grundstück v. o. r. d. 31. Dezember 1913 erworben, so gilt der bei der Veranlagung des Wehrbeitrages festgestellte Wert des Grundstücks als Betrag der bis dahin entstandenen Geseßungsstellen. Da die Leistungen in den meisten Fällen niedriger sind, als der gemeine Wert, bietet sich hier für den Steuerpflichtigen ein großer Vorteil. Ist das Grundstück nach dem 31. Dezember 1913 erworben, so sind nur die Geseßungsstellen maßgebend, wenn es sich nicht um einen geringeren Betrag, als dieser angelegt werden.

b. Grundstücke, Wohnhäuser, Gebäude, Kaufstellen, anbauendes Land u. s. m., die nicht dem Betriebe von Land- oder Forstwirtschaft, Viehzucht, Wein-, Obst- oder Gartenbau gewidmet sind. Bewertung wie unter a; die Feuerversicherungssumme muß bei allen Gebäuden mit angegeben werden.

c. Berechtigungen an fremden Grundstücken, z. B. Erbbaurecht, Erbpachtrecht, Bergwerkseigentum, werden zum Verkaufswert angegeben.

d. Grundvermögen im Auslande. Schätzung nach dem gemeinen Wert und nach den Geseßungsstellen. Wie bereits bemerkt, versteht man unter Geseßungsstellen den Erwerbs- (Kauf-) Preis, die sonstigen Anschaffungskosten und alle gemachten außerordentlichen Aufwendungen und Verbesserungen, wenn deren Wert am 31. Dez. 1918 noch vorhanden war. Abzuziehen sind die durch Verschlechterung entstandenen Wertverminderungen und mindestens bei Gebäuden eine jährliche Abschreibung von 0,5-3 Proz. Ein Haus, das für den Wehrbeitrag am 31. Dez. 1913 zu 80 000 Mark veranlagt wurde, darf bei einer jährlichen Abschreibung von 1 Proz. für den 31. Dez. 1918 zu 76 000 M. geschätzt werden, wenn auch der gemeine Wert auf 100 000 M. geläufig ist.

Ist ein Erwerb von Grundvermögen ohne entsprechende Gegenleistung, z. B. durch Erbschaft, und zwar nach dem 31. Dezember 1913 erfolgt, so fällt nach § 6 des Entwurfs dieser Vermögenssteuer nicht unter den Begriff des Vermögenszuwades; er muß aber in das Vermögensverzeichnis aufgenommen werden. Die Bewertung geschieht nach dem gemeinen Wert, auf Antrag nach dem, an die Stelle der fehlenden Geseßungsstellen tretenden Ertragswert.

2. Betriebsvermögen.

a. Eigenes Betriebskapital (nach Rechts) Betriebe von Land- oder Forstwirtschaft, Viehzucht, Wein-, Obst- oder Gartenbau auf fremden Grundstücken. Hierzu gehört das ganze, im Eigentum des Pächters stehende lebende und tote Inventar, die Vargeldvorräte und Vorräte an landw. Produkten, soweit dies alles dem Betriebe dient. Die Bewertung geschieht nach dem gemeinen Wert, doch können die weiter unten zu 2 b. gemachten Ausführungen entsprechende Abänderung finden.

b. Eigenes Betriebskapital zum Betriebe eines Gewerbes (Fabrik, Handelsgeschäft, Handwerk u. s. m.). Alle Aktiven, als Grundstücke, Gebäude, Vargeld, Waren, Maschinen, Gerätschaften, Guthaben, Buchforderungen und Rechte, wenn sie dem Betriebe gewidmet sind, gehören zum Betriebskapital. Was davon nach Abzug der Schulden, Rückstände und sonstigen Verbindlichkeiten übrig bleibt, ist eigenes Betriebsvermögen, wenn der Steuerpflichtige der alleinige Inhaber des Unternehmens ist; sind mehrere Teilhaber, wie z. B. bei einer offenen Handelsgesellschaft, einer Kommanditgesellschaft u. s. m., so hat jeder seinen Anteil zu deklarieren. (Stille Beteiligungen gehören zum Kapitalvermögen.) Für die Bewertung des Betriebsvermögens ist zunächst die Bewertung des § 23 des Besteuer-

gesetzes wichtig, nach dem bei regelmäßigen jährlichen Abschätzungen der Vermögensstand am Schluß des letzten Rechnungsjahres zugrunde gelegt werden soll; es genügt hier also die Vorlage einer ordnungsmäßig aufgestellten letzten Bilanz. Für die einzelnen Gegenstände ist auch hier grundsätzlich der gemeine Wert anzusetzen, inwieweit eine andere Wertbestimmung als günstiger in Frage kommt, soll im Folgenden näher untersucht werden.

Aus dem Oldenburg. Münsterlande.

Bestia, 7. Mai.

Zentrumswahlbureau. Irrtümlich sind an dem Gemeindevorstand einer Gemeinde die für die Gemeinde vorst. an d. bestimmten Bogen und Vorzüge verhandelt worden. Wir bitten, das Paket uns wieder zugehen zu lassen und telephonisch (Nr. 41) die richtigen Formulare anzufordern. - Sollte die Anzahl der zugesandten Bogen nicht ausreichen, so wollen man telephonisch nachbestellen.

In der Versammlung der Kaufleute und Gewerbetreibenden, die gestern im Reicherschen Saale lagte, hielt Herr Ameland, der Geschäftsführer des Bezirks Bremen der Reichsgewerkschaft für Handel und Gewerbe, einen Vortrag über die angelegten der Lage namentlichen Maßnahmen des selbständigen kaufmännischen Mittelstandes in Stadt und Land. In seinem wirkungsvollen Vortrage legte der Referent die Ziele der Reichsgewerkschaft dar und behandelte eingehend die wichtige Frage der Sozialisierung. Gegen die weitgehenden Sozialisierungsmaßnahmen, die den kaufmännischen und gewerblichen Mittelstand vernichten würden, nahm er entschiedene Stellung. Der Erfolg des Abends war, daß von den anwesenden 60 Herren sich 30 der Reichsgewerkschaft anschlossen. Der Vorstand der Ortsgruppe Bestia besteht aus Herrn Hinrichsmeyer als Vorsitzenden, Herrn Schlächermeister Lehr als Beisitzer, Herrn Bäckermeister Polert als Kassierer und Herrn Th. Fortmann als Schriftführer. Anmeldungen zum Beitritt können beim Vorstand erfolgen.

Eine Aenderung der Gebührensordnung für die Dienstleistungen der Behörde enthält das Oldenburgische Gesetzbuch vom 4. Mai. Die Gebühren sind gegenüber der alten Verordnung vom 17. August 1900 bedeutend erhöht worden.

S. D. L. Die Beitrittserklärungen zum Südboldenburger Landbund mehrten sich im Orte Bestia in erfreulicher Weise und kommen aus allen Kreisen. Leider sind die in Cloppenburg gewöhnlichen Abänderungen der Satzungen in 3 Verhandlungen noch nicht zum völligen Abschluß gelangt, wodurch einige Verögerung entstanden ist. Weitere Schritte drängen zum Zusammenfluß des Südens und zum Anschluß an den Oldbg. Landbund, aber nur dann, wenn die Frage über die Schule und Kirche im Staatsgrundgesetz geklärt ist. Mit Spannung erwartet man darum das Resultat der Verhandlungen.

Denme, 5. Mai. Am Sonntag, dem 11. Mai, wird die Norddeutsche Schauspielgesellschaft unter Leitung von Direktor Lumb in Lokale des Herrn Droffe das Lustspiel 'Die Liebe hört nimmer auf' zur Aufführung bringen.

Esken i. O., 5. Mai. Am Freitag, dem 16. d. Mts., ist Naimarkt in Esfen, früher hier der bedeutendste Markt im Jahre. Hoffentlich wird auch in diesem Jahre das Marktleben sich etwas wieder aufhellen und auch ein Karneval erscheinen, damit die Kinder etwas zu ihrem Recht kommen. - Am Sonntag über acht Tage findet das diesjährige Frühjahrsrennen in den Quakenbrück statt. - Ob in diesem Jahre ein Schützenfest abgehalten wird, ist noch fraglich. Bestenfalls wäre es Bestia hoch mit den Vorbereitungen zu beginnen.

Friesoythe, 6. Mai. Sier-Nachbarungen finden statt am 13. Mai 9 Uhr bei Säbbers in Scharel, 2 Uhr bei Holtenkämpfer in Eljabethsbahn, 14. Mai 9 1/2 Uhr bei Cloppenburg in T. h. u. und am 15. Mai 10 Uhr bei Wilschhoff in Jkenbrügge. Die Prämienverteilung findet am 27. Mai 9 Uhr bei Emken in Friesoythe statt.

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 7. Mai.

Die städtischen Beamten, Angestellten und Lehrer haben jetzt das Recht erhalten, Beamtenauschüsse zu bilden zur Wahrung ihrer Interessen. Es werden drei Ausschüsse gebildet: 1. für die gesamte Lehrerschaft, 2. für die städtische Polizei, 3. für die Beamten der Verwaltung und der Betriebe. Die Wahl dieser Ausschüsse findet am 21. Mai nachmittags statt. Für die Wahl gilt das gleiche, geheime und unmittelbare Wahlrecht.

Die Versorgung der städtischen Bevölkerung mit ausländischen Waren wird voranschreitend von Anfang der nächsten Woche an erfolgen. Eine größere Sendung Mehl traf bereits ein, auch wird Speck und Traienfleisch erwartet, wodurch die Versorgung mit Fett eine bessere wird. Auf den Bahnhöfen sind zum Schutze der Lebensmittel Wachkommandos, bestehend aus ehemaligen Soldaten, aufgestellt, die Tag und Nacht Wache halten. Von Holland kommend, passieren jetzt täglich Züge mit Lebensmitteln den hiesigen Bahnst. Die Waren sind durchweg für Berlin, Hamburg und Bremen bestimmt.

Die Metallarbeiterstreik dauert noch immer mit unverminderter Schärfe an. Am Sonnabend fand in dieser Angelegenheit eine Aussprache statt. Vor allem wurde den Führern der Gewerkschaft der Vorwurf gemacht, daß sie die Interessen der Metallarbeiter nicht wirksam genug vertreten hätten. Zu einer Einigung kam man nicht, weil beide Parteien auf ihrem Standpunkt fest beharren. Es besteht jetzt das Bestreben, die Lohn-

verhältnisse in sämtlichen Gewerben einheitlich zu regeln. Die Lehrlinge haben sich den streikenden Metallarbeitern angeschlossen. Oesern sind bei der Handwerkerkammer eine Versammlung der Eltern der Lehrlinge statt, in der ein Ausschuss gewählt wurde, der die Interessen der Lehrlinge vor dem morgen (Mittwoch) tagenden Schlichtungsausschuß vertreten soll.

Der Geschäftsrat der Ortskrankenkasse für das Amt Oldenburg für das Jahr 1918 stellt ein ungünstiges Ergebnis auf, das durch die epidemisch auftretende Grippe veranlaßt ist. Der Gesamteibtrag beträgt 58 757 M. Die Mittelgebühre beträgt 4782. Beschlossen wurde, trotz des Fehlbeitrages vorläufig keine Herabsetzung der Leistungen vorzunehmen.

Der Naturheilverein eröffnet am 29. Mai seine Wälderheilungsstätte in Etroel bei Sandthor. Beseßungen müssen jetzt an den Verein gerichtet werden.

Zuwachs hatte Weges Tierpark, der sich je länger desto mehr zu einer Sehenswürdigkeit ausgefallt, zu verzeichnen, nämlich durch die Geburt eines jungen Biffels.

Bad und Fern.

Westhauersee, 5. Mai. Das Schiff des Schiffers Hermann Prabh ist vollständig übergeben. Zwei kleine Kinder kamen in den Flammen um.

Warg, 5. Mai. In tiefes Leid versetzt wurde die Familie Borchard von hier. Am Sonntag nachmittags verstarb das sechsjährige Söhnchen im kindlichen Spiel eine leere Pastettenbühne und ist daran erkrankt.

Stimmen aus unserem Kreisreise

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.) Bestia, 6. Mai.

Die ersten amerikanischen Lebensmittelfabrikanten sind in Oldenburg eingetroffen. Der dortige Stadtmagistrat erhielt 30 Tonnen amerikanisches Mehl. Wie uns mitgeteilt wird, wurden in Wildeshausen, wo bekanntlich die Verwaltung des Amtes auf Befreien der Bürger in andere Hände gelegt worden ist, bereits zu Ostern amerikanisches Mehl und andere lang entbehrte Sachen zu reich. Im Münsterlande hört man von der Verteilung solcher Ertragsden nicht etwas. Woran mag das doch wohl liegen?

Neueste Nachrichten.

Deutsche Gegenorschläge in Versailles. TU. Versailles, 6. Mai. (Draht.) Die deutsche Delegation wird die Forderungen der Alliierten, die als unerfüllbar angesehen, ablehnen oder davon abzuhandeln versuchen; die deutsche Delegation hat bereits in den Hauptpunkten genau detaillierte Gegenorschläge ausgearbeitet.

Generalfreidrohung des Leipziger AK. TU. Leipzig, 6. Mai. (Draht.) Der große Leipziger Arbeiterrat hat nunmehr nach längerer, zum Teil hiesiger Debatte beschlossen, sofort den Generalfreik zu erklären, wenn die Regierung versuchen sollte, die Durchföhrung des Lagerungszustandes in Sachsen mit Gewalt zu erzwingen.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Bestia. Druck und Verlag: Bestiaer Drucker und Verlag, G. m. b. H. (H. Sommerfeld, Verleger), Bestia.

Immobilien-Verkauf.

Zeller S. Thole in Wahlen bei Dinklage läßt am Freitag, dem 9. Mai 1919, nachm. 4 Uhr bei Wirt Blömer in Wahlen nachbesannt

Grundstücke mit Wohnhäusern

Table with 3 columns: Parzelle, Fläche, Preis. Includes entries like 'Parz. 137/35, Garten ha 0,73, 11', 'Parz. 159/36, Hausraum, 0,01,37', etc.

Die Wohnungen liegen eine Viertelstunde vom Bahnhof und der Dinklage entfernt. Nähere Auskunft erteilt jederzeit der Unterezeichnete. Käufer laden freundlich ein.

Dinklage. Ostendorf, am. Autt.

Robsch'acherei Speleiwirtschaft. Karl Genß, Dnabried, Gr. Samtenitz, 22. Januar 393, zählt höchste Preise für Schlachtpferde. Für Vermittlung vergüte hohe Provision. Bei Nachschüchungen komme sofort zu jeder Tageszeit. Eigene Transportwagen.

Schäfers Hotel, Vechna.
 Freitag, den 9. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr
Große Kinder- u. Jugendvorstellung.
Gastspiel Berliner Theaterkinder.
Hänsel und Gretel.
 Mit Musik und Tanz aus der Oper.
 Klein Trautchen (10 Jahre) Hänsel.
 Geschwister Klein Gerda (7 Jahre) Gretel.
 Klein Erifa (6 Jahre) Schupengel.
 Sperrst. numeriert im Vorverkauf:
 1. Platz 75 Pfennig, 2. Platz 50 Pfennig
 nur an der Kasse. Erwachsene 25 Pfg. mehr.

Theater in Damme,
 im Saale des Herrn Droste.
 Sonntag, 11. Mai 1919, abends 8 Uhr:
 Gastspiel der Norddeutschen Schauspielgesellschaft.
 Direction: Gustav Lundt.
Der Streik der Schmiede.
 Dramatische Scene von Francois Copie. Vor-
 getragen von Direktor Lundt. Hierauf:
Die Liebe hört nimmer auf.
 Lustspiel in 3 Akten von Benedig.
 Preis: der Plätze: Sperrst. 3 M., 1. Platz 2 M.,
 2. Platz 1,50 M.
 Im Vorverkauf bis 6 Uhr abends: Sperrst. 2,50
 Mark, 1. Platz 1,75 M.
 Nachmittags 4 Uhr: Große Kindervorstellung:
Tornvöschchen.
 Dramatisiertes Märchen in 4 Akten.
 Preise der Plätze: Sperrst. 1 M., 1. Platz 75 P.,
 2. Platz 50 P.

Goldenstedt.
 Zu dem am Mittwoch, dem 7. Mai,
 abends 8 Uhr im Saale der Ww. Hinners
 stattfindenden
Abschieds-Ball
 der Reichswehr-Batt. von Frenz, Feld-
 Art.-Regt. 59, ladet höflichst ein
Der Vergnügungsausschuß.

Tanz- und Anstands-Kursus.
 Der Kursus in Neuentworf beginnt am
Mittwoch, dem 7. Mai d. J.
 Kinder 5 Uhr. Erwachsene 7 1/2 Uhr. Im Vakuum
 wird der Kursus bis nach der Ernte verlegt.
Gebz. Wienholt, Tanzlehrinstitut.

Einladung
 an der am 18. Mai d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr in
Witte Bitters Wirtschaft zu Namsloh stattfin-
 denden Generalversammlung des Landw. Kon-
 sumvereins Namsloh, e. G. m. b. H.
 Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht.
 2. Prüfung und Genehmigung der Bilanz.
 3. Entlastung des Vorstandes.
 4. Verteilung des Gewinnes.
 5. Revisionsbericht.
 6. Neuwahl eines Geschäftsführers und Aufsichtsratsmitgliedes.
 Rechnung und Bilanz liegen von heute an den
 Offizieren zur Einsicht beim Geschäftsführer aus.
Landw. Konsumverein Namsloh,
 e. G. m. b. H.
 C. Deelen. E. Thien.

Für die Wanderzeit!
Liederborn
 für das Münsterland.
 Preis 40 Pfg.
Vechnaer Druckerei und Verlag,
 G. m. b. H.

Kaufmännliche Fortbildungsschule.
 Beginn des Unterrichts am Mittwoch, 7. Mai
 d. J., na mittags 2 Uhr im Gefellenbauje.
Schulvorstand.
 Den geehrten Einwohnern von Osterheine
 zur Nachricht, daß ich am kommenden Sonntag,
 dem 11. d. Mts.,
im Gasthof Olberding
 anwesend bin, um daselbst
photographische
Einzel- und Gruppenaufnahmen
 auszuführen. Gleichzeitig nehme Aufträge auf
Vergrößerungen
 entgegen.
H. Klatt, Bremen, Rheinstr. 67.

Die Anfuhr der Milch
 aus der Bauerschaft Affrup und eines Teiles von
 Holtrop zur Molkerlei in Langförden soll sofort
 mindestens vergebend werden. Unternehmer
 werden ersucht, ihre Forderung beim Geschäftsführer
 eingureichen.
 Molkerlei - Genossenschaft Langförden,
 e. G. m. u. H.
 Solange Vorrat reicht habe ich noch
Sommer-Saatweizen,
Ackerbohnen-Pferdeböhen
 gegen Einzahlung einer Saatlarte abzugeben.
Vechna. D. Schröder.

Kraftfahr-Personal.
 Für Grenz- und Heimatschutz werden noch Kraft-
 wagenführer mit Führerschein II und III, sowie
 Fachhandwerker wie Schlosser, Schmiede, Dreher,
 Schlichter und Schneider gesucht.
 Bedingungen: Mobile Löhnung nach Dienst-
 graden, Reichswehrzulage Mk. 3.— täglich, Löhnungs-
 zuzuschuß für Verheiratete täglich Mk. 1,65, sowie für
 jedes Kind täglich Mk. 1.— mehr. Bei Einlass zum
 Kampf oder Grenzschutz außerdem Mk. 2.— täglich.
 Zulage, Abgesehen der Abgabegrenze Mk. 30.— Trenn-
 Zulage monatlich steigend von Mk. 5.— bis Mk.
 50.—. Freier freie Verpflegung, Unterkunft und
 Bekleidung, 14 tägige Kündigung.
 Militärpapiere, sowie Entlassungszugung und Ein-
 schriftung mitbringen. Meldung schriftlich oder persön-
 lich in der Zeit von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.
 an unterzeichnete Dienststelle.
 Es werden nur Leute mit Feldbesprechung und
 guten Zeugnissen eingestellt.
 Jahresausweis wird auf Wunsch zugesandt.
Generalkommando X. A. K.
 Referat für Kraftfahrwesen
 Hannover, Adolstr. 3, II.

Zur Vertilgung des Unkrautes im Felder
 empfangen in den nächsten Tagen
„Hedrichkainit“,
 Sondermarke. Zur Kartoffelbindung bekomme das
 bewährte
„schwefelsaure Kalimagnesia“,
 das sich besonders zur Kopfbündelung eignet.
Zu prima Selblupinen
 erhalte neue Ladung, Bestellungen hierauf im
 voraus erbeten.
 Als Lager empfehle:
**Seradella, Kasklee, Weisklee, Schweden-
 klee, Reygras, Hümothee, Krasmischung,
 Runkelrüben, klauen Kalksamen und
 Steckrübensamen.**
Damme. J. J. Leiber.

21% Kali
 (vorzüglich zur Haberdivertigung geeignet) empfiehl
**Genossenschaftskäsechneiderei
 Sollenstedt.**
**In doppelt gereinigte
 Seradella**
 fotografie
Klee- u. Grassamen.
D. Schröder,
 Vechna und Schneiderkrug.

**Besonders
 preiswertes Angebot!**
Vorzüglicher Rohneffel,
 86 cm breit, m 10.50 Mk.,
prima Schürzenstoffe,
 kariert, 120 cm breit, m 19.00 Mk.,
prima Schürzenstoffe,
 dunkel gestreift, 130 cm breit, m 24.00 Mk.,
weiß Barchent (gebleicht),
 zwei, geräumt, 80 cm breit, m 11.50 Mk.,
extra schwerer Barchent,
 grau u. braun, 70 cm breit, m 12.00 Mk.,
baumwollene Blusenflanelle,
 hellbl. u. weiß gestr., 80 cm br., m 15.75 Mk.
Blau Cheviot,
 reine Wolle, 135 cm breit, m 48.00 Mk.,
Kostümstoff, grau,
 (bes. preiswert), 140 cm breit, m 33.00 Mk.,
Hojenstoff (dunkel gestreift),
 extra schwere Ware,
 70 cm breit, m 15.50 Mk.,
schwarze Kleiderstoffe,
 m 50 Mark und höher,
schwarz Satin und Alpaca
 für Schürzen und Mäntel,
Deinen Zwirn (Gruschwitz),
 25 m, Brude 15 Pfennig,
baumw. Damenstrümpfe,
 Paar 8.90 Mk.,
 Soden in größter Auswahl.
Admann & Brockmann, Visbek

Die Frist für Erweiterung der Polizien wird
 bis zum 20. Mai verlängert.
**Einlager Mobilität-Feuer-
 Versicherungs-Gesellschaft
 auf Gegenseitigkeit.**
Muschelshrot f. Geflügel
 wieder vorrätig.
Falkenrott. H. gr. Beilage.

Bekanntmachung.
 Das bislang von mir hergestellte
Rheumatisierungsmittel
 wird von jetzt an unter dem Namen
„Bolcos Sigg“
 von Bol u Co., G. m. b. H. Bramsche 4,
 Bez. Osnabrück geliefert. „Sigg“ ist in
 aller bewährter Qualität dort wieder vor-
 rätig und ich bitte, Anfragen und Be-
 stellungen nur dorthin zu richten.
Gerd Bol, Dingeln.

Verkauf von Kalksandsteinen.
 Etwa 45 000 Stück
Kalksandsteine,
 gut gereinigt und erhalten, lagern an der Chansee
 Börsen-Carré, habe ich 1000 Stück zu 100 Mk.
 unter der Hand zu verkaufen. Kaufgeneigte wollen
 sich an den Unterzeichneten wenden.
F. Dietmann, Aukt.
 Dinklage, den 5. Mai 1919.

Probefahrt bei uns
 daß nur allein diese Bereifung
HEROS-FOG
 unverwundlicher aber genau
 so geräuschlos wie ich ist wie
Gummi. Prospekt gratis
 Kaufen Sie diese beste Bereifung,
 und Sie sind im Jahre
 Sommer und Winter ohne zu
 pumpen versorgt. - An-
 dem liefern wir noch billige
 Ersatzgummis, pro
Paar Mk. 17.—
 u. Mk. 1.50 für Verpackungs-,
 Porto- u. Nachnahmespesen.
„Herros“ Gesellsch. m. b. H.
 Linden-Str. 31, Berlin 1910-

Zahnleidende!!
 Zähne werden schmerzlos unter lang-
 jähriger Garantie naturgetreu eingesetzt
 Plomben in Gold, Porzellan, Amalgam etc.
 Fast schmerzloses Zahnziehen mittels lokal
 Anästhesie, Nervenlösen, Zahnreinigung etc.
 Plattenloser Zahnersatz. Schoenandts
 Behandlung.
Aug. Loewenstein, Zahnpraxis,
 Lohne i. O.
 Sprechstunden jeden Dienstag und Freitag
 ununterbrochen von morgens 8 bis 1 1/2 Uhr
 nachm. im Hause des Hotels Bitter,
 Lindenstrasse, Ecke Brinkstrasse.

Von der Reise zurück.
 Sprechstunden: 10—12, 3—4 Uhr.
Dr. med. Crone-Münzebrock,
 Spezialarzt für Chirurgie und Orthopädie,
 Oldenburg, Rosenstraße, Telefon Nr. 899.

Statt Karten.
Johanna Seelhorst
Klemens Heitmann
 Detlobte.
Schwege b. Dinklage, Mai 1919.

August Simon
Else Simon
 geb. Deters
Vermählte.
 Steinfeld, 8. Mai 1919.

Kainit
 ist am Lager vorrätig.
Vechna. J. Warnking.

Todes-Anzeige.

 Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse
 starb infolge Altersschwäche nach kurzer, he-
 ßiger Krankheit, wohl vorbereitet durch einen
 christlichen Lebenswandel und gestützt durch
 den Empfang der hl. Sterbesakramente unser
 lieber Vater, Schwiegervater und Großvater,
 der Pächter
Johann Themann
 im Alter von 84 Jahren.
 Dies allen Verwandten und Bekannten
 zur Nachricht mit der Bitte, des lieben Ver-
 storbenen im Gebete zu gedenken.
Die trauernden Angehörigen
 Holtrop, Vechna, Erle, Ellenstedt, Dylbe,
 den 5. Mai 1919.
 Die Beerdigung findet am Freitag, dem
 9. Mai, vormittags 1/2 10 Uhr in Langförden
 statt.
 Soll: jemand aus Versehen keine be-
 sondere Nachricht erhalten haben, so bit-
 ten wir diese als solche anzusehen zu wollen.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
 nahme beim Ableben unseres guten Vaters
 lagen wir im höchsten Dank.
Vechna, den 7. Mai 1919.
Familie Aug. Schumacher
 nebst Angehörigen.

H. S., "Sozialismus u. Landwirtschaft".

Von dem "Werbendienst der deutschen Republik in Berlin" wird den landw. Vereinen eine Anzahl...

Es soll zugegeben werden, daß die Schrift viel Wahres und Zeitgemäßes enthält, aber mögen wir uns wenden müssen, ist die immer wiederkehrende Behauptung, daß die innere Kolonisation...

Und wenn der Verfasser von der traurigen Lage des kleinen Mannes unter der Abhängigkeit von den Gutshöfen redet, so trifft die jedenfalls für den hochkultivierten Westen Deutschlands nicht zu...

Die Frage der Erhaltung der Produktion vermag der Verfasser die Tatsache, daß die industrielle Arbeiterfrage (also keine Parteienfragen) durch ihre Streiks in den Rationieren, den Lohnnachlässigkeiten, den Ammonitionsfabriken, den Kleinrenten usw. von Landwirten die intensive und extensive Wirtschaft unmöglich macht...

Ein anderer Stelle tritt er für die einer auskömmlichen Existenz entsprechenden Bezahlung der Produkte ein. Aber was es nicht gerade die Sozialdemokratie, die von "Brotwucher", von "Nimmerlatten Agrarier" redet, wenn wir Landwirtschaft eine anständige und angemessene Bezahlung unserer Produkte fordern oder auch nur beschließen verlangen?

Über die Frage der Schutzzölle geht der Verfasser mit einer Abneigung, die seine grundsätzliche, sondern lediglich eine solche der Zweckmäßigkeit hinwagt. Desgleichen behauptet er die von ihm selbst gestellte Frage: "Wie reimt die Schaffung von klein- und mittelbäuerlichen Wirtschaften sich mit der Lehre der Vergeßlichkeit, der Sozialstruktur der Produktionsmittel, die der Sozialismus doch vertritt?"...

Und die Frage der Sozialisierung hat der Verfasser mit seinen übrigens für unsere Verhältnisse in Oldenburg nicht zutreffenden Ausführungen nicht beantwortet. Ich zweifle nicht, daß die Sozialdemokratie, für die die Sozialisierung aller Produktionsmittel ein Hauptprogramm ist, mit allen Mitteln darnach strebt, zur unbedingten Herrschaft im Staate zu gelangen und dann bei ihrer Verwirklichung des Grundbittes sich mit den Fächern über 100 Hektar nicht begnügen, sondern auf dieser Welle weiterfahren wird, um schließlich alle Produktionsmittel in das Eigentum des Staates zu überführen und die jetzt noch freien großen und kleinen Landwirte zu Lohnflößen des Staates zu machen, des Staates, in welchem sie unbeschränkt herrschen ist. Ist ihr das recht gelungen, so hat sie ein wirtschaftliches Macht-

mittel in der Hand, alle Staatsbürger nach ihrer Größe tanzen zu lassen. Lassen wir uns durch schöne Reden und durch sanfte Broschüren nicht täuschen; es ist alles auf Stimmenfang berechnet. Wer die Geschichte der Sozialdemokratie und ihre Gesinnung kennt, der muß zu dem Schlusse kommen, daß wir Landwirte diese Partei als eine wahre, unermüdenliche Vertreterin unserer wirtschaftlichen Interessen nicht anerkennen können.

Aus dem oldenburgischen Münsterlande.

Besta, 7. Mai.

Verstärkung der Hilfskondarmen. 3. Jt. sind in der Provinz Oldenburg etwa 20 Hilfskondarmen tätig. Die Regierung hat jedoch angeht die zunehmenden Unsickeit im Lande Verhandlungen eingeleitet, um die Zahl auf etwa 60 zu erhöhen. In einer Vorlage an die Landesversammlung wird dafür die Bewilligung von 200 000 Mk. gefordert.

Emfisch, 4. Mai. Am 10. Mai begeben die Eheleute Witt und Landwirt H. Meyer zu Dramtum das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam feiert im 81. die Jubelbraut im 77. Lebensjahre. Beide sind trotz ihres hohen Alters noch recht rüstig. Möge dem wackeren Ehepaar noch ein langer und schöner Lebensabend beschieden sein!

Cloppenburg, 4. Mai. An Sonn- und Feiertagen findet die Casabgabe statt von morgens 7 bis 8 Uhr, von 10 bis mittags 1 Uhr und von abends 7 bis 11 Uhr. In den Wochentagen bleiben Sperrstunden in der bisherigen Weise bestehen.

Cloppenburg, 5. Mai. Der Verein beschädigter Kriegsteilnehmer hält am Sonntag 4 1/2 Uhr in Fröh Weakens Gasthause eine Versammlung ab. — Am Realignmanum wird auch für diesen Sommer das für die Wahrschüler eingerichtete Silenitium beibehalten.

Cloppenburg, 5. Mai. Ebernachtungen finden statt am 12. Mai 9 Uhr bei den Kindern in Lönigen. Anmeldungen bei Voller A. Winken in Stapelsfeld haben bis zum 10. Mai zu erfolgen.

Molbergen, 5. Mai. Der Westfälische Bauernverein hält am 8. Mai 5 Uhr bei Thole in Molbergen und am 9. Mai 5 Uhr bei Koomann in Heheim Versammlungen ab.

Zus dem Amte Friesoythe, 3. Mai. Die in der Woche für den Postfall zurückgelassenen Briefe durch seine kühle Witterung auch die Entwicklung der Bienenstöcke zurückgefallen. Auf manchen Bienenständen sind Völker geradezu verhungert. Zucker wird den Imkern eben knapp zugemessen. Den ersten Zucker, für jedes Standvolk 5-6 Pfund, haben die einzelnen Imker eine verteilt. Mit diesem Zucker muß sparsam umgegangen werden; denn wer weiß, ob's noch mehren gibt. Etwas Zucker müssen die Imker ohnehin schon für den Postfall zurückgelassen; denn zwischen Postzeit und Heidezeit finden die Bienen hier recht keine Nahrung. Die Schwärme werden in diesem Jahre spät fallen. Daran leidet sich aber nichts ändern. Sobald jetzt etwas Wasser eintritt, muß mit der Reizfütterung begonnen werden. Man gebe den Bienen zuerst wenig und in größeren Pausen. Später füttere man täglich, eher auch denn nur wenig. Die Besitzer von größeren Bienenständen müssen dahin wirken, daß alle Körbe möglichst gleich weit in der Entwicklung vorkommen und somit zu gleicher Zeit zum Schwärmen kommen. Der Imker muß die Vorwärme herbeizubringen, wenn die Nachwärme kommen. Wenn beides nicht so leicht Gelingt, daß ihm eine alte Königin verlorben geht.

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 7. Mai.

Bestwechfel. Der Pianofabrikant Herr. Hegeler hier verkaufte seine Fabrik, Blumenstraße 56/Brüderstraße 31, an die Firma Oldenburgische Möbelindustrie K. a. b. e. l. u. s. G. m. b. H. Herr Hegeler kaufte in Varel einen Fabrikbetrieb.

Ein Einbruch wurde in der letzten Nacht bei der Oldenburgischen Molkerei verübt. Gestohlen wurden zwei Pferde mit Geckdr.

Clasfeth, 5. Mai. Eine Prüfung für Seeschiffer auf gr. Fahrt findet am 28. Mai (Meldung bis 21. Mai) statt; am 30. Mai (Meldung bis 27. Mai) findet eine Prüfung zum Seefermann statt.

Delmenhorst, 7. Mai.

Recht beherzigenswerte Worte sprach in der ersten Sitzung der nach dem neuen Wahlmodus gemählten städtischen Kollegien Bürgermeister Königler bei der Einführung und Veranschaulichung der neuen Mitglieder. Er sagte u. a.: Wir wählen seit langem nicht mehr nach dem Klassenwohlrecht wie in Preußen, aber der 1. Mai bildet insofern einen Meilenstein, als nun auch Frauen in die Vertretung gewählt sind, als die Vorrechte des Grundbesitzes in Wegfall gekommen sind usw. Ich freue mich, daß von jeder Gruppe Frauen an die Spitze der Liste gestellt und gewählt worden sind. Besonders wertvoll ist es, daß auch Mütter in der Wohlfahrtspflege und Schulpflege mitarbeiten können. Das heutige Stadtparlament verdient eine stärkere politische Gruppierung auf als

füßer. Ich halte das für keinen Nachteil, im Gegenteil. Wenn wir nur anerkennen, daß jeder das Wohl der Bevölkerung will, so wird uns auch die allseitige Aussprache auf den richtigen Weg bringen. Sie dürfen überzeugt sein, daß ich als neugewählter Bürgermeister mit allen Gruppen vertrauensvoll zusammenarbeiten will. Ich stehe an dem Standpunkt, daß mit der Reduktion die Klagengegenstände zu Grabe getragen sein sollten, und hoffe, daß unser Stadtparlament nicht der Ort sein wird, um Meinungsverschiedenheiten in der großen Politik zum Ausdruck zu bringen. Wir wollen uns hier alle fühlen als Arbeiter, mögen es nun sein Erdarbeiter oder geistliche Arbeiter, Arbeiter an der Drehbank oder Leiter von Betrieben. Wir wollen uns fühlen als Bürger eines Gemeinwesens, in dem der einzelne gleiche Rechte, aber auch gleiche Pflichten hat. Mit einem Satz voll Mühen werden viele von Ihnen hier hergekommen sein, und auch ich habe als Bürgermeister einen großen Wunsch, aber wir werden uns bescheiden müssen; denn wir sind durch den Krieg befehlarm geworden. Leider muß man sehen, daß einzelne Kreise noch nicht einsehen wollen, wie die Lage ist, und in einem Takt dahinleben. In der Stadterweiterung soll ihnen ein anderes Beispiel gegeben werden. Das Prinzip der Sparlichkeit darf uns indes nicht abhalten, Einrichtungen, die das körperliche und geistliche Wohl der Bevölkerung fördern sollen, auszuführen.

Gestohlen wurden in der Nacht zum Sonntag aus einer Fahrradwerkstatt Raddecken und Schläuche im Werte von etwa 800 Mk., in der Oldenburgischen Straße 10 Häher, ferner Wäsche von der Wäsche, in der Harburgerstraße 11 Kaninchen und in der folgenden Nacht einem Wäcker in Welselde 4 Sack Roggenstroh.

Jeverland und Jadedüste.

Jever, 8. Mai. Das Hofmarschallamt hatte der Stadt Jever drei Kronleuchter, die von der Verfeinerung im Schloße angeschafft waren, zum Kauf angeboten; ferner 12 Tafelleuchter. Der Bürgermeister Dr. Urban hat, den Magistrat zu ermächtigen, die Kron- und Tafelleuchter preiswert anzukaufen mit der Bedingung, daß die Stadt die in Frage kommenden drei Zimmer, in denen sich die Kronleuchter befinden, zur Verfügung gestellt werden. Man hofft, diese Räume zu Museumszwecken verwenden zu können, um so mehr, da weil über das Jeverland hinaus für die Anlage eines Heimat- und Altertumsmuseums im Jeverischen Schloße Interesse bestehen dürfte. Der Stadtrat hat die Ermächtigung zum Ankauf erteilt.

Rährinnen, 5. Mai. Ihre silberne Hochzeit können am 8. d. Mis. die Eheleute Franz Koppmann und Frau feiern. Wir wollen hoffen, daß sie noch weitere 25 Jahren in fröhlichen Zeiten bei bester Gesundheit auch die goldenen Jubiläum feieren können.

Witfensleben, 5. Mai. Die Ehefrau des Findlers Sudbrack in Schar erlief in veranorener Nacht ihren betrunken heimkehrenden Mann.

Nah und Fern.

Dsnabrück, 5. Mai. Eine Versammlung, wie die der Katholiken in Dsnabrück am gestrigen Nachmittag in den Sälen der Stadthalle, hat Dsnabrück wohl selten gesehen, und zwar sowohl, was den Besuch als auch den Verlauf der Kundgebungen anbelangt. Tausende katholischer Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen füllten Säle und Balkone der Stadthalle bereits zu Beginn der Veranstaltung. Diese Tausende hatten sich eingefunden, trotzdem ein schöner Matentag, lauchender Sonnenchein nach den regenschweren Tagen der letzten Wochen zu einem Spaziergänger durch Feld und Au direkt aufforderte. Die trotz der Zeit vor von diesen zahlreich erschienenen Teilnehmern erkannt, und einmütig legten sie Protest ein gegen die beschlossene Entscheidung der Schule, wie sie von der Regierung und verschiedenen Parteien jetzt geplant ist. Gleichviel, wie die Dinge auch kommen werden, wer im Reich, Staat oder Gemeinde an der konfessionellen Schule rütteln will, so schreibt die "Dsnabr. Volksztg.", der hat in der Stadt Dsnabrück das gesamte katholische Volk und sicherlich auch die politio gläubigen Elemente der anderen Konfessionen gegen sich. Das beweisen die geradezu stürmischen Kundgebungen, die die verschiedenen Redner bei ihrer Ausführungen fanden. Möge dieser flammende Protest, der wie allüberall gegenwärtig im katholischen Volk Deutschlands, so auch gestern hier in der Stadthalle von den Tausenden, die sich mit ihrem Bischof versammelt hatten, gegen die konfessionelle Schule erhoben wurde, auch für die Regierung und die Anhänger des religionslosen Systems eine Warnung sein, die Gefühle wohl des großen Teiles der Bevölkerung nicht weiter zu verletzen und ihnen kein Geleß anzuzuwinnen, das ihren Kindern die religiöse Unterweisung in der Schule raubt. Eltern und Kirche haben ältere Briefe, haben ältere Rechte an der Erziehung der Kinder, und sie werden diese Rechte unter allen Umständen und mit größtem Nachdruck geltend machen.

Dermisches.

Ein "Schulstreik" ist an einer Schule in Enkenbach (Pfalz) ausgebrochen. Seit längerer Zeit

brachten die Kinder Forderungen des Lehrers mit aus der Schule heim, durch welche die Religion und religiöse Übungen verächtlich gemacht wurden. Die Verbitterung der Eltern war unaussprechlich; in Petitionen wandten sie sich an die Gemeindevertretung und an die Regierung. Als diese Petitionen nichts nuzten, und die Eltern nicht mehr zusehen konnten, wie in den Herzen ihrer Kinder die Achtung und Liebe zu ihrem Glauben untergraben wurde, sahen sie sich veranlaßt, ihre Kinder aus der Schule fernzuhalten. So kam es, daß am 14. April von 72 Schulkindern nur zwei — das eigene Kind des Lehrers nicht eingerechnet — sich zur Schule eingefunden hatten.

Briefkasten.

Nach Besta. Die Einsendung betr. Namensverteilung usw. erfolgte ohne Angabe des Namens. Wir haben schon des öfteren betont, daß anonyme Einsendungen nicht berücksichtigt werden können. Wir bitten deshalb um Namensangabe.

Patent-Schau.

Zusammengestellt vom Patentbureau Johs. Koch, Berlin NW, 18, Gr. Frankfurter Straße 59. (Abtschriften billigt. — Auskünfte kostenlos.) Dipl.-Ing. Franz von Sammler, Oldenburg: Vorrichtung zum Schutz einer elektrischen Maschine gegen Wasser, Dämpfe, chemisch angreifende oder explosive Gase. Angem. Patent. G. v. a. P. Erich Reents, Jever (Oldenburg): Kirdpaß 3: Scheinwerfer mit Fernantrieb. Ernt. Patent.

May Bedner, Rähringen II: Verfahren zur Herstellung eines wassergeschmierten Lagerfutters. Ernt. Patent.

Friedrich Fische, Varel: Fernschaltentwurf mit Selbstführung für Wasser- und bündellicht. Gebrauchsmust. Georg Meyer, Oldenburg i. O.: Auf- und ab-bewegbarer Rost für Feuerungsanlagen. Gebrauchsmust.

Soziales.

Die Sozialisierung im Handwerk

hat unter den selbständigen Handwerkern eine starke Bewegung hervorgerufen. Allenorts finden Protestversammlungen gegen die geplante Sozialisierung und Kommunalisierung von Handwerkerbetrieben statt. Unter den Veranstaltungen nimmt die große Handwerkerversammlung im Klopshaus zu Köln, die in der vorigen Woche von der Handwerkskammer einberufen worden war, eine besondere Stellung ein. Diese Versammlung ist deswegen beachtenswert, weil nach dem Bericht in der neuen Zeitung der Handwerksmeister (Köln, vierteljährlich Nr. 1, — bei der Post) die Redner sich nicht auf papierne Profile beschränkten, sondern Auszüge mit Hilfe der gewerblichen Genossenschaften wiesen. Der gleiche Gedanke kam auch in einer Resolution auf der Versammlung zum Ausdruck, der wir folgendes entnehmen:

Die Versammlung ist der festen Überzeugung, daß die immer mehr sich geltend machende Ueberzeugung in der Sozialisierung gewerblicher Unternehmungen den vollständigen Zusammenbruch unseres Wirtschaftslebens zur Folge haben muß. Für das Handwerk kommt die Sozialisierung nicht in Betracht. Insbesondere weist die Versammlung die Weltverbunden, große Zweige des Handwerks durch Ueberführung in Gemeindefabrikationen auszuscheiden, nachdrücklich zurück. Die Erhaltung möglichst zahlreicher selbständig jährender und verantwortlicher Kräfte ist auch in der neuen deutschen Volkswirtschaft unbedingt notwendig. Die Versammlung befreit entschieden, daß durch die geplante Kommunifizierung, namentlich der Nahrungsmittelverfertigung, den Konsumtionen und der Allgemeinheit irgendwelche Vorteile erwachsen werden.

Das deutsche Handwerk hat mit dem Ausbruch des gewerblichen Genossenschaftswesens den Weg einer gelunden Sozialisierung erfolgreich beschritten. Es wird sich allen Entsetzes bemühen, sich den Anforderungen der neuen Zeit weitmöglichst anzupassen, und ist insbesondere bereit, den Gemeindefabrikationen weitgehende Bewilligung namentlich hinsichtlich der Preisbildung einzuräumen. Mit dieser Stellungnahme ist den allgemeinen Interessen und dem Wohl des Vaterlandes jedenfalls am besten gebient.

AMBI-Dachstein-Maschine für Handbetrieb arbeitet rasch, sparsam und zuverlässig. Anträge an: AMBI, Abt. II K, Charlottenburg 9

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Besta. Druck und Verlag: Bestaer Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (H. Sommerfeld, Bestaer), Besta.

Ausschreibung Nr. 2
der
Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H. Bremen.

Auf Grund der allgemeinen Bedingungen für Ausschreibungen der Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H. vom April 1919 werden nachstehende Waren durch Ausschreibung verkauft:

- etwa 5000 Kilo gemischte Schrauben,
- 215 Stück Feldwagenachsen mit Zubehör,
- 1500 Kilo Bauanker,
- 2200 Kilo geglähter Eisendraht,
- 5000 Kilo Eisenbleche sowie Band- und Stabeisen in Bündeln und Ringen,
- 7000 Kilo Gas- und Siederohre,
- 10 000 Kilo Drahtnägel,
- 2000 Kilo Zürgelringe und Beschläge,
- und einen Posten Säden, Federbänder, Schloß, Maschinen, Verens- und Holzschrauben, Nieten, Schmiedehügel, Muttern und Splinte.

Die Waren liegen auf den Binolenumwerken „Antemarle“ in Delmenhorst, Schuppen 63 und 108 und können Donnerstag, den 8. Mai, von 9-12 Uhr vormittags und 2-5 Uhr nachmittags besichtigt werden.

Letzter Tag für die Abgabe von Geboten ist der 14. Mai. Gebote können nur abgegeben werden von Interessenten Oldenburgs und Ostfrieslands. Die allgemeinen Bedingungen für die Ausschreibung der Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H. vom April 1919 nebst Bietformular, sind erhältlich bei der unterzeichneten Abteilung, und an den Besichtigungstagen im Portierzimmer der „Antemarle“, Delmenhorst, wo auch Besichtigungsscheine ausgeteilt werden.

Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H.
Abteilung Eisen: Ernst C. Keller,
Wegesende 26/28, Bremen.

Ausschreibung Nr. 3
der
Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H., Bremen.

Auf Grund der allgemeinen Bedingungen für Ausschreibungen der Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H. vom April 1919 werden nachstehende Waren durch Ausschreibung verkauft:

Holzverarbeitungsgegenstände aller Art, Drehbänke, eine große Partie Holzbohlen, speziell für Eisenbearbeitung, 227 Stück Sandlohlenpumpen, 255 Stück Diaphragmapumpen, sowie verschiedene andere Pumpen und Schläuche, Dampflochkessel, Wasserpumpen, Dampfboiler, eine Partie Holzbohlen, 1800 Stück Schmirgel, 2 Fäß Holz, 1 Fäß Blech, 25 Kilo Eisenblech, 2 Kisten Gips, 500 Kilo neue Gummipadungen, 22 Eisen-Bezugsblätter u. a.

Die Waren liegen auf den Binolenumwerken „Antemarle“ in Delmenhorst, Schuppen 63 und 108 u. können Donnerstag, den 8. Mai u. Freitag, den 9. Mai, von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 1-5 Uhr nachmittags besichtigt werden.

Letzter Tag für die Abgabe von Geboten ist der 14. Mai. Gebote können nur von Interessenten Oldenburgs und Ostfrieslands abgegeben werden. Die allgemeinen Bedingungen für die Ausschreibungen der Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H. nebst Bietformular sind erhältlich bei der unterzeichneten Abteilung und an den Besichtigungstagen im Portierzimmer der „Antemarle“, Delmenhorst, wo auch Besichtigungsscheine ausgeteilt werden.

Wirtschaftsgemeinschaft G. m. b. H.
Abteilung Maschinen: Heinz Schröder,
Geeren 61, Friedrichsbad, Bremen.

Landkrankenkasse des Amtsverbandes Vechna.

Jeder Dienstbotenwechsel zum 1. Mai d. Js. ist innerhalb 3 Tagen bei der Geschäftsstelle der Landkrankenkasse anzumelden. Neue Befreiungsanträge sind nicht mehr einzufenden, da dieselben nicht mehr angenommen werden können.

Vechna, 1. 5. 1919.
Der Vorsitzende: S. Noerdam.

Bekanntmachung.

Das Amt wird am Dienstag, dem 27. Mai 1919, vormittags 8 Uhr, die Schan des Moorbauchs vornehmen.

Den Anliegern wird bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 Mt. aufgegeben, bis dahin:

1. die Moorbesitzerungen sowie das Moor von Schilf, Auswurf und Raumerde und, soweit erforderlich, auch von Bäumen und Gesträuchen zu reinigen, auch das in den Wassergräben hängende Holz zu entfernen,
2. den Wassergräben selbst von Wasserpflanzen und Schlamm bis zur Mitte, soweit dieses mit gewöhnlichen Werkzeugen vom Ufer aus geschehen kann, zu räumen, auch Umlabungen und Einlenkungen abzufestigen.

Den zur Unterhaltung des Daches Verpflichteten wird anbeimgelassen, sich zur Schanung zur bestimmten Zeit, ein jeder auf seinem Grundstück, einzufinden.

Die Verpflichteten werden aufgefordert, das abgegräbte Kraut und Gras aus dem Bache zu entfernen und nicht treiben zu lassen.

Vechna, den 3. Mai 1919.
Stadtmagistrat: Berding.

Thomasmehl gegen Eier
liefert
Senioren-Gesellschafts-Bäckerei
Soldenstedt.

Umoniat, Rainit
einige Waggon heute zu erwarten.
Bezugs- und Absatzgenossenschaft Lokue.
Zerhusen.

Langförden.
Geflügel- u. Kaninchenabnahme
zu hohen Preisen Freitag von 8-4 Uhr am Bahnhof.
D. Borchers, Vechna.

Bisbef.
Graupen und Nudeln werden an Verforgungsberechtigten verteilt und müssen am Freitag, dem 9. Mai, von Kaufmann Georg Dierken abgeholt werden. a Person erhält 130 Gramm Nudeln und 270 Gramm Graupen.
Gemeindevorstand.

Verkauf von Torfmoor
zum Ausgraben, im Bether Moor.
Kaufmann Bernhard Wendeln in Garrel läßt am Freitag, dem 9. Mai d. Js., nachmittags 2 Uhr, im Bether Moor
100 Scheffelsaat Torfmoor
in kleineren und größeren Pfländern, auf längere Jahre zum Ausgraben verkaufen. Das Moor enthält besten schwarzen Torf und hat eine gute jeberzeit dembare Zuwegung.
Kaufliebhaber wollen sich an Ort und Stelle oder beim Denmal im Bether Moor ver sammeln.
Cloppenburg.
H. Neuditt,
Rechnungsführer.

Der bestellte
Leinjamen
kann abgeholt werden.
Soj. Haslump, Steinfeld.

Zu verkaufen 1 Paar
n. Herrenschuhe
1 Paar neue Damenschuhe, Nr. 42, sowie 2 Paar alte.
Vechna. Bremerstr. 56.

Warnung.
Habe auf meinem Acker
Gift gelegt.
Ihenann,
Dintlager Kolonie.

Suche per sofort oder zum 15. d. Ms. ein
einfaches, billiges
Zimmer
mit voller Pension.
Angebote unter Nr. B. 8 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Für sofort oder später
in besserem Hause der
Stadt Lohne
1 oder 2 Zimmer,
zum Teil möbliert oder
unmöbliert gesucht.
Gefl. Offerten unter
H. D. an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Suche vom 1. oder
Ende-Mai d. Js. eine
geräumige
Wohnung
nebst Küche in Vechna.
Off. an W. H. T. H. H.,
Schornsteinfegermeister,
zur Zeit Cloppenburg,
Gefstraße 12.

1 Peitsche verloren
mit Rohrsattel auf der
Faltenrotterstr. Wieder-
bringer erhält Belohn.
B. Gramann, Vechna,
Marktstraße.

Häphtigen Teint,
Sautauschläge, Mitterser,
Pidel, befestigt. Sie durch
eine Blutreinigungskur in
Sarjafran-Blut-
reinigungselixier.
Wohlschmeckend, leicht
verdaulich, viele Dankschreiben.
1 Flasche 3 Mt.,
3 Flaschen (für eine Kur
ausreichend) 8 Mt.

Apothek
in Neuenkirchen i. O.

Habe 2 offiziesche
Schafflämmer
6 Wochen alt, zu ver-
kaufen.
Ww. Lange, Südlöhne
bei Lohne.

1 Mutterstaf
zu verkaufen.
Ww. Niwe,
Kampfenfort.

Habe 2 schöne
Ziegenlämmer
abzugeben.

Kleine Rindst. 8.
zu verkaufen ein
rotbuntes Ruchstalb
(allerbestes Abstammung).
Jol. Wendeln,
Höne bei Dintlage.

Zu verkaufen ein vier
Wochen altes
Ruchstalb.
E. Engelmann, Bisbef.

Habe noch einen gut
erhaltenen
Göpel
für zwei leichte Pferde
preiswert zu verkaufen.
Franz Meyer,
Nordbitten.

Habe eine gebrauchte
zu erbaltene
Geige
zu verkaufen.
Welf. Wischmann,
Lohne.

Rückgrat-Verkrümmung
ihre Behandlung
System Haas
hochinteressante
Broschüre mit circa 50
Abbildungen zu beziehen
gegen Einsendung von
Mark 1,- von
Franz Menzel
Hamburg 50, Grindelberg 79

Achtung Kavalleristen!!

Das **Wesfälische Freikorps „Pfefer“**, welches 3. Zeit in
Löhne eingezogen ist, hat dringenden Bedarf an Kavalleristen.

Meldet Euch sofort!
„Wesfälinger“ waren es, die vor vielen hundert Jahren dem
Baltikum, den „Wesfalen von der Ostsee“ Kultur und Ehre
brachten. Die deutsche Heimat hat noch nie die Männer aus dem
alten Land der roten Erde vergeblich getruhen.
Neben mobiler Verpflegung und mobiler Wohnung nach dem
Diensttag wird eine

Zulage von 9.00 Mark.
und außerdem die Treupremie gewährt. Familienunterstützung
und sonstige Vergünstigungen, genau wie sonst während des
Krieges.

Meldet Euch beim Nachkommando des
Wesfälischen Freikorps „Pfefer“,
Münster i. W., Gasthof Bullermann, Hafenstr.
Freiherr v. Droste, Rittmstr. u. Coladr.-Führer.

Bachschau.

Die Schan der öffentlichen Wasserzüge wird
wie folgt vorgenommen:
Am Montag, dem 12. Mai, Haderbach 2,
Fopener Wäldenbach und Kattenpohlgraben.
Am Mittwoch, dem 14. Mai, Haderbach 1,
Mühler und Farpender Wäldenbach und Hagen-
bach 2.
Am Donnerstag, dem 15. Mai, Löhner, Nord-
löhner, Böhner Feldbach und Nr. 31 in Schellöhne
und Kohnenweiden.
Am Freitag, dem 16. Mai, Inlandsbäche und
Nr. 38 in Mörhensdorf.
Am Samstag, dem 17. Mai, hinterer Moor-
fand im Löhner-Nordlöhner Moor.
Den Anwesenden wird aufgegeben, die Wasser-
züge bis dahin in schärfstem Stand zu legen, widri-
genfalls wird es auf Kosten der Säumigen ausge-
führt werden.
Schellöhne, den 4. Mai 1919.
Der Gemeindevorstand: Hempelmann.

Grundstück-Verkauf.

Am Dienstag, dem 13. Mai d. Js.,
nachmittags 2 Uhr
läßt Ww. Mählmann zu Vechna in Wilkens
Wirtschause in Lohne ihren in Kroge belegenen
Cannenkamp,
für 44, Parzelle 157/15, groß 2.49.18 Hektar,
für 44, Parzelle 158/15, groß 1.97.35 Hektar,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist zum
letzten Male zum Verkauf aufsteigen.
Das Grundstück liegt unmittelbar an der
Schule in Kroge und kann darum einem Bäcker
und Händler sehr empfohlen werden.
Käufer ladet freundlichst ein
Lohne, 1919.
H. Burhorst, Aukt.

Pächter B. Grawe, Burg Dintlage, läßt am
Samstag, 10. Mai, nachm. 2 Uhr,
wegen Aufgabe der Pachtung:
2 Bettstellen, 1 vollständiges Bett, 1 fast neuen
Sessel, mehrere Stühle, 1 Butlerstern, 1 But-
terteufel, 1 großes eigenes Faß, 1 Häckelstie,
1 Viehfedel (150 Liter), 1 Jaudesch (1000 Liter)
mit Pumpe und Rohr, 1 zwöschfarigen Pfing,
3 andere Pflüge, 1 Pflugeschiff, 1 Kullikator,
1 Ringelwahe, 1 Heuröhen, 1 eiserne Egge,
1 Nähmaschine mit Handablage, 1 Stiefendreh-
maschine mit Schüttler, 1 Staubmühle,
1 starke, leicht laufende Quer-
dreschmaschine mit Rollschüttler
und starkem Göpel, 2 wollene Dedden, 2 kurze
Wagenegschirre, 2 lange Wagenegschirre, 1 voll-
ständiges Wagenegschirre mit Heide, mehrere
Bindebäume, 1 Ackerwagen, 2 Pferdeegschirre,
2 Ruchgeschirre.

1 fast neues Ruchgeschirre,
mehrere Treisen und Haltern,
1 fast neuen Ruchswagen mit
Patentachsen, 1 Ruchherd,
sowie sonstige Geräte öffentlich meistbietend mit
Zahlungsfrist zu verkaufen.
Käufer ladet freundlichst ein
Dintlage. F. Diekmann.

Werde am Donnerstag, dem 7. Mai d. J.
(Quatember Nacht) bei der Wirtschaft Plerlage in
Hengstlage mit einer Anzahl
reinzüchtiger, ostfriesischer
Schafflämmer
aufzufend sein.
J. Brüggemann, Bumen i. D.

Kapitalien

in verschiedener Höhe sind
von mir auf Hypotheken
unter günstigen Beding-
ungen zu belegen.
Rechtsanwalt Frey,
Vechna.
Habe mit dem heuti-
gen Tage den Betrieb
einer neuingerichteten
Delmühle
ibernommen und nehme
Taps u. dergl. zur Ver-
arbeitung an. Bei vor-
heriger Bestellung kann
dieselbe sofort wieder
mitgenommen werden.

W. Tobring, Aßtern,
Kreis Diepholz,
Telephon Dreßler 10.

Vechna,
Burgstraße 11
Reparatur-Werkstatt
für alle Arten
Wand-, Weck-
u. Taschenuhren.

Eine wenig gebrauchte,
fast neu erhaltene mit
Damen gefüllte
Satinsteppdecke
ist sofort zu verkaufen.
Von wem, sagt die
Geschäftsstelle d. Bl.

Ausgefämmtes
Haar
kauft zu höchsten Tages-
preisen
Herren- und Damen-
Friseur-Geschäft
Joh. Grave,
Achtmstr. 1.

„Eier“
in jedem Quantum zu
kaufen gesucht. Preis-
angabe an G. Fern.
Wandhagen, Elberfeld,
Oberstraße 5.

der mir eingeliefert, war
zu wenig für das Jahr-
zahl. 80 Mt. war das-
selbe wert.
Georg Bornhorn,
Broddorf b. Lohne.

Käsefabrik
1 Seelöffel genügt für
20 Liter Magermilch.
In Flaschen zu Markt
2,50, 4,50, 6,50.
Käsefarbe,
Friedensware, zu Markt
1,50, 2,75, 4,50.
Apothek in Damm,
Apothek in Neuenkirchen i. O.

Mauergesellen
gegen hohen Lohn, 1254
Bandarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Vechna i. O.
Wolucht zum 1. Juni
ein
Saus mädchen
für Ezl. von Fropog,
Daren.
Bandarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Vechna.

Automobil

2- oder 4 Sitze, zu laufen
gesch. 1200, mit Preis
unter G. R. Nr. 230 am
die Geschäftsst. d. Bl.

Lichte

Komposition d. Para-
fin und Bienenwachs.
Brenndauer ca. 2 Std.
solange Brennt 6 Stück
Mt. 3,60, 10 St. Mt. 5,75.
Nachnahme als Akzept.
Seemann, Althorn i. O.

Fahrrad - Gummi

gibt es
nicht, da
mir meine
1000fach
bedehnten elastischen Ver-
drehbolzen 18 Mt. Ori-
ginal - Spiralfeder 8 Mt.
1,75, Holzreifen 8,25,
Schlauchreifen 17,50 per
Stück, post auf jede Fern-
sendung aufzugeben.
Händler guter Bedienung
Schlame, Vechna 221,
Weinmeisterstr. 4.

Neu eingetroffen:

Dachpappe
Isolierpappe
Dachlack
Klebemasse
Kohlenteer
Karbofium
Wagenfett.

J. Warning,
Vechna.

Erste Strumpf-
Reparatur-Anstalt
hier am Plage.
Geschw. Hegeles,
Oldenburg,
Blumenstraße 56.
Schnelle Bedienung,
Sorgfältigste Materialaus-
nutzung.

Von der Reise zurück.
Prof. Dr. Noltenius
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt,
Bremen, Humboldt-
Bremens, Junake 92.

Junger Bittwer, 37
Jahre, tall, mit 87
Pfund, Kinnern, wünscht
die Bekanntschaft eines
tall. Dame im Alter
von 25 bis 35 Jahren
gaweds baldiger

Heirat.
Suchender ist im Be-
sitze von Barvermögen
und höherer Erziehung.
Junge Damen (od. junge
Wittve ohne Anhang)
wünschten sich vertrauens-
voll unter Angabe ihrer
Verhältnisse schriftlich
unter B. 40 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blat-
tes wenden. Einzelne
auf dem Lande bevor-
zugt. Strenge Be-
schwiegenheit wird zu-
geschwiegen. u. verlangt.

Buchbinder u.
Buchdrucker,
der legen und an der
Fingelpresse arbeiten kann.
Bandarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Vechna.

Wolucht nach Bühren
mehrere
Mauergesellen
gegen hohen Lohn, 1254
Bandarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Vechna i. O.

Wolucht zum 1. Juni
ein
Saus mädchen
für Ezl. von Fropog,
Daren.
Bandarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Vechna.

Wolucht zum 1. Juni
ein
Saus mädchen
für Ezl. von Fropog,
Daren.
Bandarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Vechna.

Wolucht zum 1. Juni
ein
Saus mädchen
für Ezl. von Fropog,
Daren.
Bandarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Vechna.

Wolucht zum 1. Juni
ein
Saus mädchen
für Ezl. von Fropog,
Daren.
Bandarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Vechna.

Wolucht zum 1. Juni
ein
Saus mädchen
für Ezl. von Fropog,
Daren.
Bandarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Vechna.